

Inhalt

Die Geschichte eines ungewöhnlichen Buches	12
--	----

1937

im Manöver, südlich Gilserberg, Hessen, 12. September 1937

Ernst Guicking: Am Horizont steht die schwere Artillerie	24
--	----

Gießen, 14. Dezember 1937

Irene Reitz: Ich schenke Dir Opas Regenschirm	26
---	----

1938

Stegen, Nordrhein-Westfalen, 14. März 1938

Ernst Guicking: Was sagen Deine Blumen?	29
---	----

Wiltingen, Rheinland-Pfalz, 2. Juli 1938

Ernst Guicking: Was ich hier tue, darf ich Dir nicht sagen	30
--	----

Robrbach, Rheinland-Pfalz, 14. August 1938

Ernst Guicking: Ich bin jetzt wieder beim Stab	31
--	----

Gießen, 28. September 1938

Irene Reitz: Was soll werden, wenn es Krieg gibt?	33
---	----

Grenzgebiet Gmünd, Österreich, 5. Oktober 1938

Ernst Guicking: Von wegen Krieg!	34
--	----

Tschechoslowakei, Richtung Budweis, 9. Oktober 1938

Ernst Guicking: Wir wollen heim ins Reich!	35
--	----

Gießen, 13. Oktober 1938

Irene Reitz: Hast Du den Führer gesehen?	36
--	----

1939

Obrdruf, Thüringen, 31. Mai 1939

Ernst Guicking: Wie schön ist es, geliebt zu werden	39
---	----

Gießen, 31. Mai 1939

Irene Reitz: Ich bin froh, Dich gefunden zu haben	40
---	----

Obrdruf, 27. Juli 1939

Ernst Guicking: Heute morgen war die letzte Übung	41
---	----

Gießen, 9. August 1939

Irene Reitz: Am 15. August gehe ich in Urlaub 43

Gießen, 25. August 1939

Ernst Guicking: Es gibt keinen Urlaub, es ist Mob.-Alarm 43

im Westen, 4. September 1939

Ernst Guicking: Ich kann Dir nicht viel schreiben 44

Gießen, 5. September 1939

Irene Reitz: Man hört, daß viel gehamstert wird 45

im Westen, 23. September 1939

Ernst Guicking: Ein „Nachtspaziergang“ auf die andere Seite 46

Gießen, 17. Oktober 1939

Irene Reitz: Bei Mainz haben Luftkämpfe stattgefunden 47

im Westen, 21. Oktober 1939

Ernst Guicking: Ich will endlich ein Zuhause haben 48

Gießen, 27. Oktober 1939

Irene Reitz: Was geht bloß im Westen vor? 50

im Westen, 17. Dezember 1939

Ernst Guicking: Ich freue mich so auf diese Weihnachten 52

1940*im Westen, 10. Januar 1940*

Ernst G.: Ich verstehe die Völker nicht mehr 54

Berglangenbach, Rheinland-Pfalz, 27. Januar 1940

Ernst G.: Ein Marsch ins Ungewisse 55

Gießen, 30. Januar 1940

Irene G.: Ob es lange dauert, bis Du auf Urlaub kommst? 55

Berglangenbach, 6. Februar 1940

Ernst G.: Der Zahn ist raus, ich muß noch rumdoktern 56

Lauterbach, 11. Februar 1940

Irene G.: Wie ich mir unsere Zukunft vorstelle 58

im Westen, 19. März 1940

Ernst G.: Die Möbel sollen zuallererst Dir gefallen 59

im Westen, 28. Mai 1940

Ernst G.: Morgen abend werden wir in Frankreich sein 62

Gießen, 5. Juni 1940

Irene G.: Wir leben in einer ganz großen Zeit 62

in Frankreich, 15. Juni 1940

Ernst G.: Auf den Schlachtfeldern der Champagne 64

Gießen, 10. Juli 1940

Irene G.: Am Montag koche ich Gelee mit Himbeeren 65

in Frankreich, 16. Juli 1940

Ernst G.: Wir haben den Waffenstillstand gefeiert 65

Gießen, 28. August 1940

Irene G.: Seide und vieles mehr aus Frankreich 66

Feldpostnummer 15263A, 1. September 1940

Ernst G.: Eine Schicksalswende für den ganzen Erdball 68

im Westen, 14. Oktober 1940

Ernst G.: Nie mehr werde ich Vaters Stimme hören 69

Gießen, 23. November 1940

Irene G.: Ich freu' mich ja so auf Weihnachten 70

Gießen, 4. Dezember 1940

Irene G.: Wir sollten nicht mehr so verschwenderisch sein 72

im Westen, 12. Dezember 1940

Ernst G.: Urlaub vom 23. Dezember bis 6. Januar 74

Gießen, 17. Dezember 1940

Irene G.: In acht Tagen bist Du bei mir 75

1941*im Westen, 9. Januar 1941*

Ernst G.: Man hat mich hier noch gar nicht erwartet 77

Gießen, 17. März 1941

Irene G.: Hast Du nach Babywäsche gefragt? 78

im Westen, 4. April 1941

Ernst G.: Wir gehen jetzt wieder aufs Land 81

Gießen, 19 April 1941

Irene G.: Die Feldpost ist schuld an der Verspätung 81

im Westen, 10. Mai 1941

Ernst G.: Ich danke Dir aus tiefstem Herzen 83

im Westen, 10. Juni 1941

Ernst G.: Vor einem Jahr sind wir über die Aisne 84

Erfurt, 22. Juni 1941

Ernst G.: In rasender Fahrt geht es von West nach Ost 85

im Osten, an der Beresina, 14. Juli 1941

Ernst G.: So etwas hat die Welt noch nicht erlebt 86

im Osten, 10. September 1941

Ernst G.: Wir sind in Verteidigungsstellung 86

Lauterbach, 25. Oktober 1941

Irene G.: Unser Kindchen schreit schon wieder 88

Kaluga, Rußland, 30. Oktober 1941

Ernst G.: Gott sei Dank! Endlich die ersehnte Nachricht 89

Lauterbach, 26. November 1941

Irene G.: Wieder naht das schönste aller Feste 91

im Osten, 25. Dezember 1941

Ernst G.: Der Russe hält Ruhe. Es ist Weihnachtsfrieden 92

1942*Lauterbach, 10. Februar 1942*

Irene G.: Ich lasse den Kopf nicht hängen 95

im Osten, 27. Februar 1942

Ernst G.: Der Krieg steht nicht still, trotz minus 45 Grad 96

Lauterbach, 2. März 1942

Irene G.: Drei bis vier Wochen geht die Post 98

im Osten, 30. März 1942

Ernst G.: Wir leben von unseren Träumen 100

im Osten, 14. April 1942

Ernst G.: Wir richten uns auf einen Stellungskrieg ein 101

Lauterbach, 18. April 1942

Irene G.: Oh Schreck, ein Einschreiben! 103

im Osten, 18. Mai 1942

Ernst G.: Ich bin im Rollen, Richtung Reich 105

1943*im Westen, 8. Januar 1943*

Ernst G.: Ich diene im Stabsquartier der Division 107

Lauterbach, 30. Januar 1943

Irene G.: Ich werde nicht zum Arbeitseinsatz eingezogen 108

im Westen, 24. Februar 1943

Ernst G.: Ich bin vollständig abgebrannt 110

im Westen, 6. März 1943

Ernst G.: Mein Schatz, ich komme! 110

Gießen, 22. März 1943

Irene G.: Im Sommer kommst Du vielleicht schon wieder 111

im Westen, 6. April 1943

Ernst G.: Ich schmücke Dir das Zimmer mit Blumen 112

Lauterbach, 4. Mai 1943

Irene G.: Kann man das Schicksal lenken? 114

im Westen, 21. Mai 1943

Ernst G.: Es geht mir gut, bin zum Lehrgang 116

Lauterbach, 11. Juni 1943

Irene G.: Schicke bitte Pfirsiche oder Konserven 117

im Westen, 14. Juli 1943

Ernst G.: Urlaub ungewiß, wir haben eine Übung 119

Lauterbach, 19. August 1943

Irene G.: 200 feindliche Flieger im Rückflug über Hessen 120

im Westen, 15. September 1943

Ernst G.: Hoffentlich geht bei der Geburt alles gut 121

Lauterbach, 19. September 1943

Irene G.: Wer hätte an ein Mädchen geglaubt? 123

Lauterbach, 5. Oktober 1943

Irene G.: Mein Bruder Helmut ist gefallen 126

im Westen, 16. Oktober 1943

Ernst G.: Hilf den Eltern, den Schmerz zu überwinden 127

Lauterbach, 19. November 1943

Irene G.: Berlin wurde schwer bombardiert 130

Lauterbach, 25. November 1943

Irene G.: Ich bin so dankbar, daß wir die Kinder haben 131

1944*im Westen, 1. Januar 1944*

Ernst G.: Möge der Herrgott uns unser Glück erhalten 135

im Westen, 10. Januar 1944

Ernst G.: Es wäre Selbstmord, jetzt nach Gießen zu gehen 136

im Westen, 9. Februar 1944

Ernst G.: Die Post geht oft seltsame Wege 138

Lauterbach, 25. März 1944

Irene G.: Sorge Dich nicht um uns 138

im Westen, 2. April 1944

Ernst G.: Drei Wochen sind wir schon unterwegs 140

Lauterbach, 10. Mai 1944

Irene G.: Dir, mein Lieber, ist das Lächeln angeboren 141

im Westen, 7. Juni 1944

Ernst G.: Ich war noch einmal in Paris 142

Lauterbach, 20. Juli 1944

Irene G.: Was sagst Du zu dem entsetzlichen Attentat? 143

Lauterbach, 27. August 1944

Irene G.: Wann ist nur der schreckliche Krieg zu Ende? 145

Valence, Rhône, 27. August 1944

Ernst G.: Ich „unterhalte mich“ mit den Tommys 146

im Westen, 16. September 1944

Ernst G.: Ich befinde mich vor Strasbourg 147

im Westen, 18. September 1944

Ernst G.: Was wird uns die Zukunft bringen? 147

Lauterbach, 24. September 1944

Irene G.: Hätte ich doch erst mal Post von Dir 148

im Westen, 4. Oktober 1944

Ernst G.: Tröste Dich, es kommen auch wieder andere Zeiten 150

Lauterbach, 5. Oktober 1944

Irene G.: Bei uns ist alles in Ordnung 152

im Westen, 14. Oktober 1944

Ernst G.: Ich schicke Dir fünf Päckchen 152

im Westen, 30. Oktober 1944

Ernst G.: Noch sechs Kilometer bis zur deutschen Grenze 153

Lauterbach, 6. November 1944

Irene G.: Ich hörte, der Krieg wäre 1946 zu Ende 154

im Westen, 14. November 1944

Ernst G.: Zerrissen und zerfetzt liegen die armen Kerle da 157

im Westen, 18. November 1944

Ernst G.: Ich leite jetzt ein Genesungsheim 159

Lauterbach, 23. November 1944

Irene G.: Gießen war wieder mit Bomben dran 160

im Westen, 7. Dezember 1944

Ernst G.: Gut, daß alles Wertvolle aus der Wohnung ist 161

Lauterbach, 8. Dezember 1944

Irene G.: Ich wünsche uns eine friedlichere Welt 162

Lauterbach, 15. Dezember 1944

Irene G.: Gießen besteht nicht mehr 163

im Westen, 17. Dezember 1944

Ernst G.: Oben bei Aachen ist gestern etwas passiert 165

1945*Lauterbach, 17. Januar 1945*

Irene G.: Ein Blumengeschäft und ein eigenes Häuschen 167

im Westen, 5. Februar 1945

Ernst G.: Wir sind auf einem Bauernhof bei Kadern 169

Lauterbach, 12. Februar 1945

Irene G.: Es ist noch nicht fünf vor zwölf 170

im Westen, 9. März 1945

Ernst G.: Es gibt etwas Neues: eine Wunderwaffe 172

Lauterbach, 24. März 1945

Irene G.: Es ist aus! Mögen sich unsere Soldaten ergeben 173

Lauterbach, 16. November 1999

Irene G.: Mein Schatz, ich muß Dir wieder einmal schreiben 176